A close-up photograph of a black bag, possibly a briefcase or messenger bag, showing a handle and a strap. The bag is made of a dark, textured material, likely neoprene or a similar synthetic fabric. A silver metal handle is visible at the top, and a black strap is attached to the side. The background is a solid pink color.

LVA "Raum und Räume für resilientes Wirtschaften und Arbeiten"
TU Wien, Institut für Raumplanung
2020W. | 29.10.2020

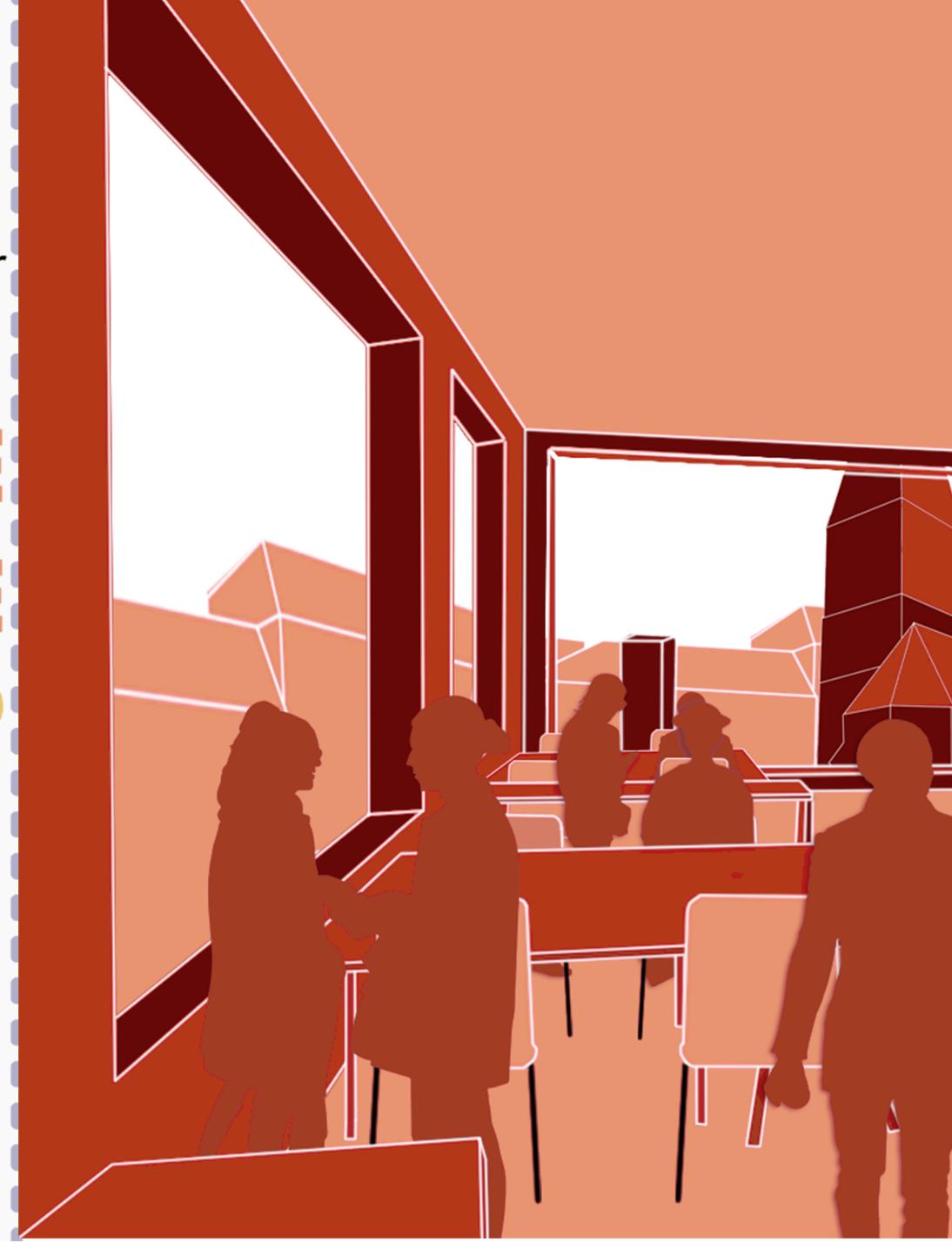
WORK IS NOT A PLACE ANYMORE

work4future

Azra Sakic, Paul Schleinitz, Tobias Essl, Laetitia Angleitner

HOME IS NOT ONE PLACE ANYMORE

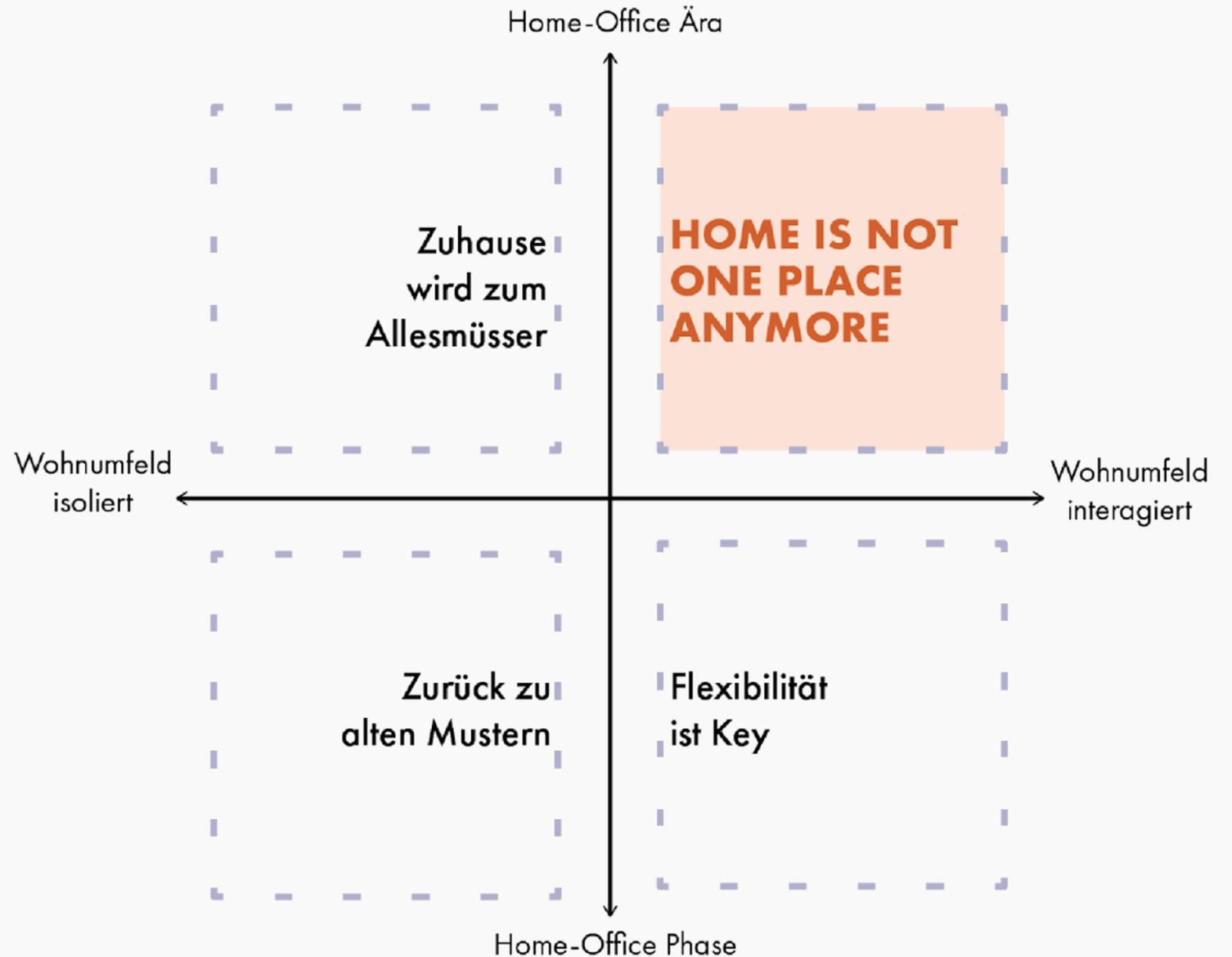
Szenario 2030



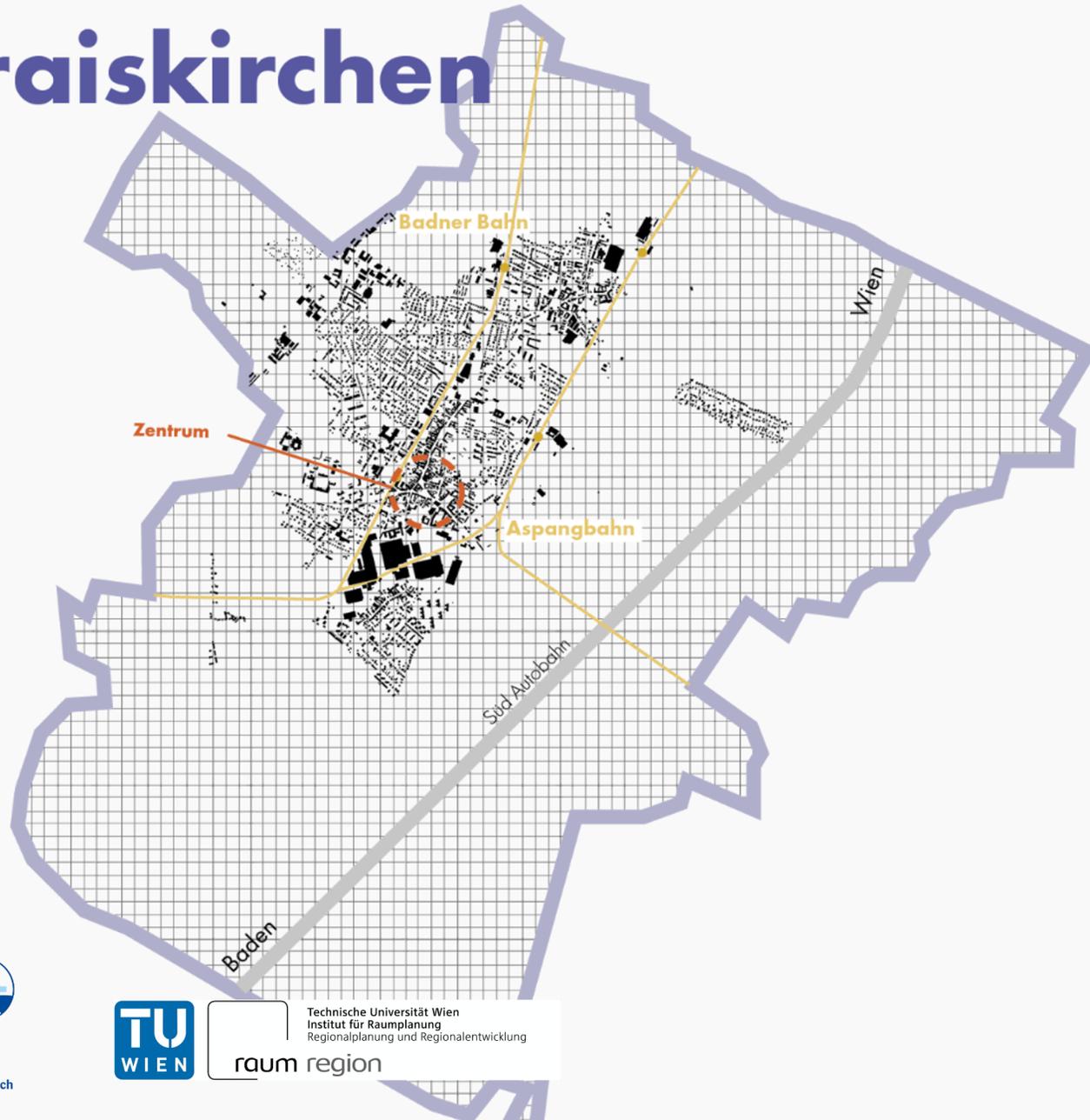
Treiber

die Veränderung von

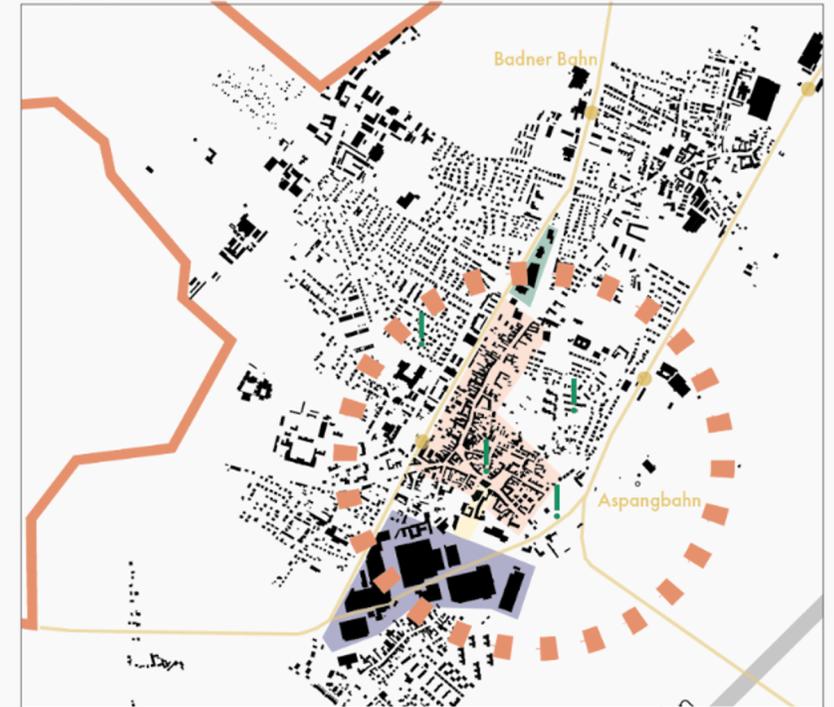
Wohnumfeld & Home-Office



Traiskirchen

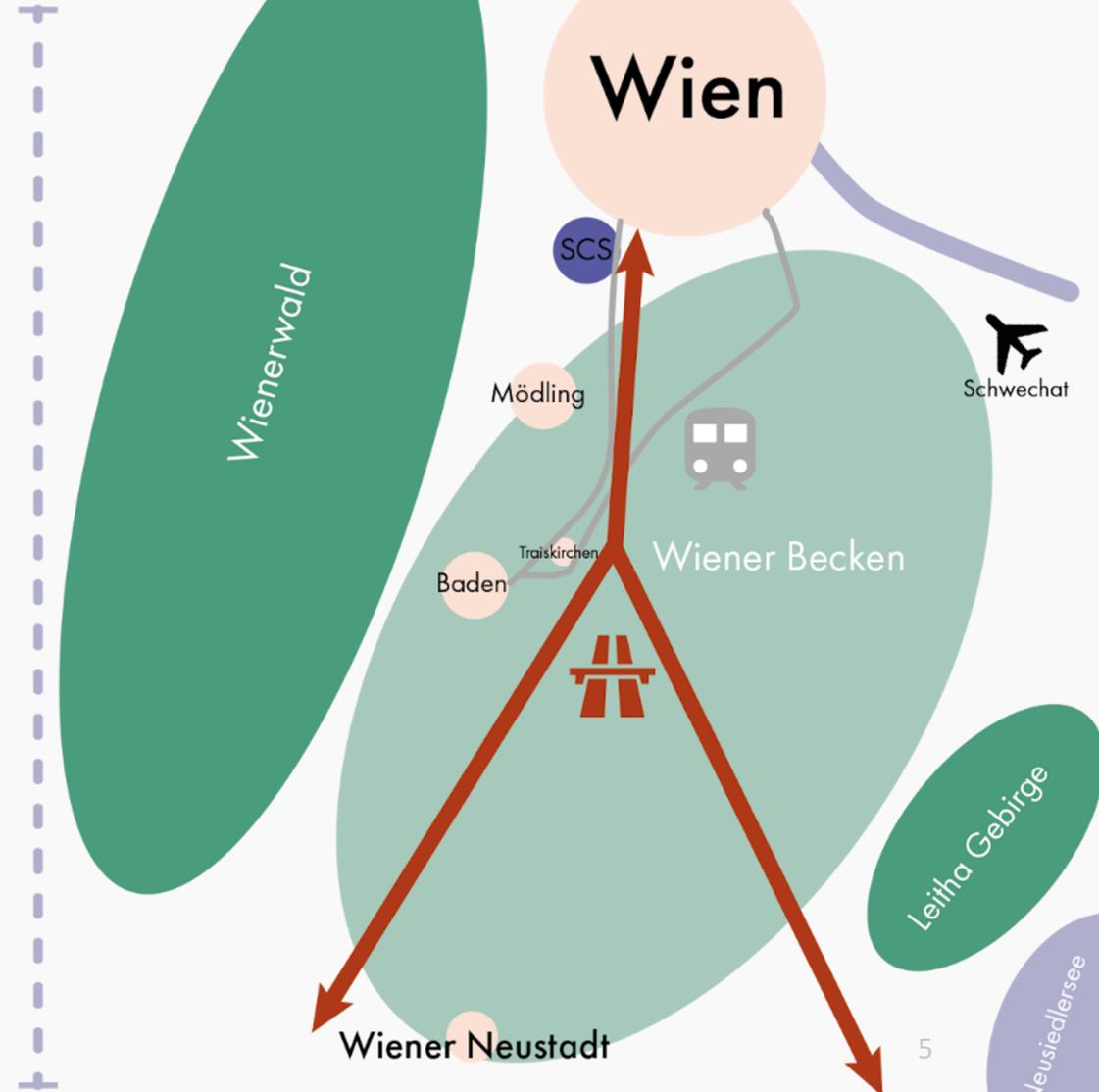
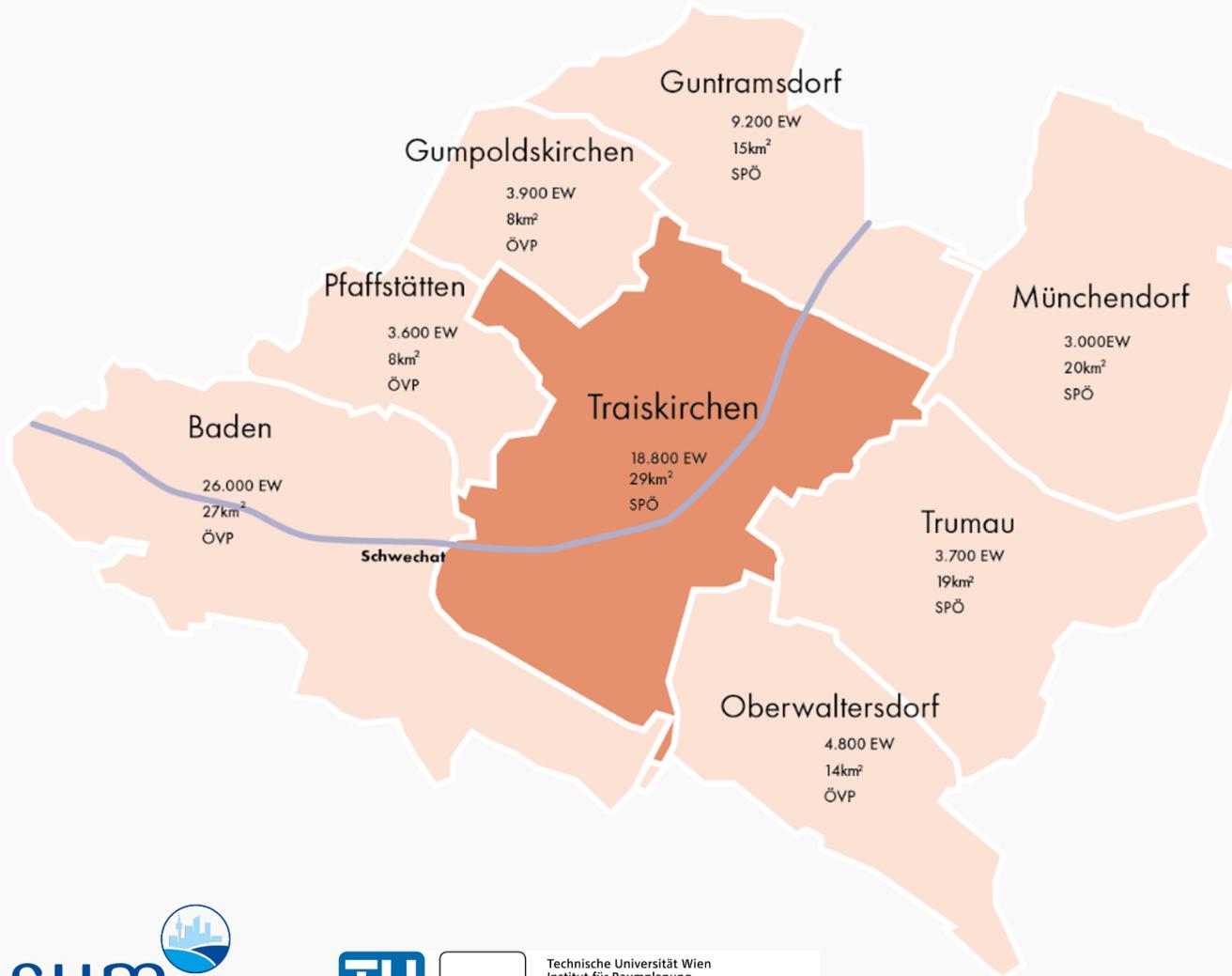


Zoom



-  Die alte Straßenstadt
-  Fachmarktzentrum
-  Die alten Semperitwerke
-  Arkadia
-  Gebiet im Fokus
-  Potenzialräume

Traiskirchen Großraum



Home-Office - Fakten

Die Home-Office Ära

Home is not
one place
anymore

vs. Szenario
Allesmüßer

- Coworking:
- Durch Kostenersparnisse
- bei Miete und Strom
- Reduktion der laufenden
- Kosten bis zu 30%

Schneidende Strukturveränderungen (vgl. Pandemien, Digitalisierung, ...) formen Arbeitsformen- und Bedürfnisse

Umfragen 2020:

85% glauben, dass sich Home-Office und mobile Arbeit etablieren wird.

66% erwarten eine Auflösung des klassischen Büroalltags

40% sagen, dass ihre psychische Gesundheit unter Stress und Isolation leidet

Konsens: Balance zwischen physischer und virtueller Arbeitskultur

Neue Räumliche Ansprüche der Planung

Mischarbeitsformen

verbesserte soziale Infrastruktur

urbane Räume in Fußläufigkeit

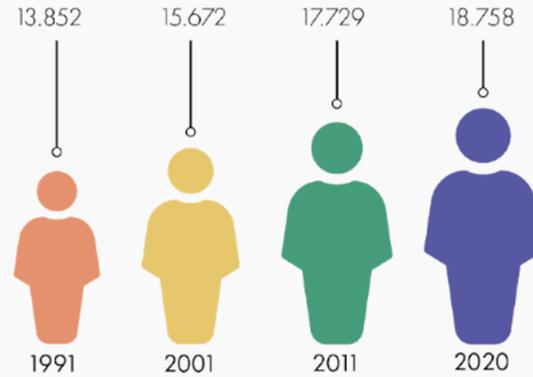
Versorgungs- und Dienstleistungsangebote in kleinen Zentren

Branchenmix

Worst Case: Arbeitsumfeld ist isoliert umgeben von monofunktionalen Räumen unter Abhängigkeit von motorisiertem Verkehr - kleinteilige, resiliente Arbeits- und Wirtschaftskluster sind nicht möglich.

Traiskirchen - Fakten

Bevölkerungswachstum - Forderung nach mehr Dichte und Urbanität für kürzere Fußwege und verbesserte Mobilität



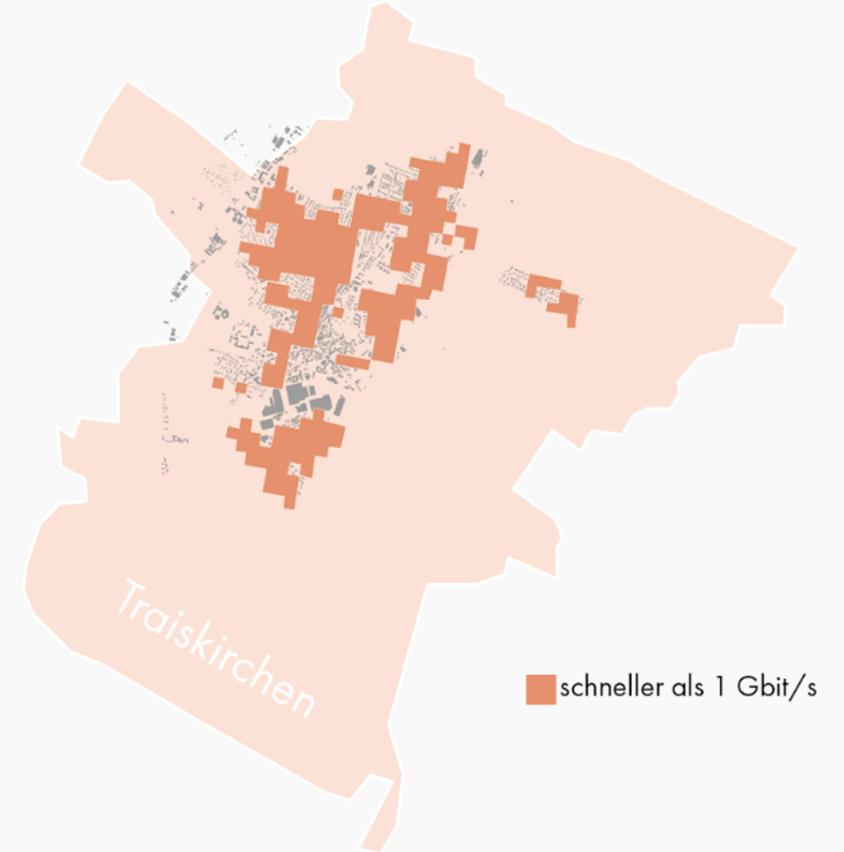
7.309 Auspendler* | Trend zu mehr Home-Office: Chance für lokale Zentren
70% aller Arbeitnehmer im Tertiären Sektor* | Tertiärer Sektor prädestiniert für Home-Office



Gebiet im Fokus:

Zentrum von Traiskirchen und unmittelbare Umgebung alter Stadtkern, der punktuell mit Leerstand zu kämpfen hat - Funktionen wurden nach Baden und Wien ausgelagert. Angrenzend an den Kern sind monofunktionelle Wohnsiedlungen und MIV-freundliche Einkaufsflächen entstanden. Die Verkehrsbelastung der Hauptstraße durch Durchzugsverkehr hat sein Limit erreicht.

Orte mit dem besten Internetanschluss - Differenzen müssen angeglichen werden



Szenario 2030: Durch ein integrativeres Wohnumfeld können Arbeitspotentiale in Traiskirchen gefördert werden.

*Auspenderdaten 2018 (Topziele Wien, Mödling, Baden), Daten für tertiären Sektor 2011
Quellen: Statistik Austria 2020, Breitbandatlas 2020

Gespräche

Auszüge aus Gesprächen während eines Stadtpaziergangs im Oktober 2020....

„Es passt schon so wie es ist - mit dem Auto kann ich überall schnell hin und alles erledigen und arbeiten tu ich in Wien.“

Passant, 25 Jahre



„Es stimmt schon - hier in Traiskirchen gibt's nicht wirklich viel. Da könnte man noch mehr machen.“

Passantin, 45 Jahre



„Wenn ich irgendetwas brauch oder mit meinen Freunden was unternehmen will, dann fahr ich eh nach Baden!“

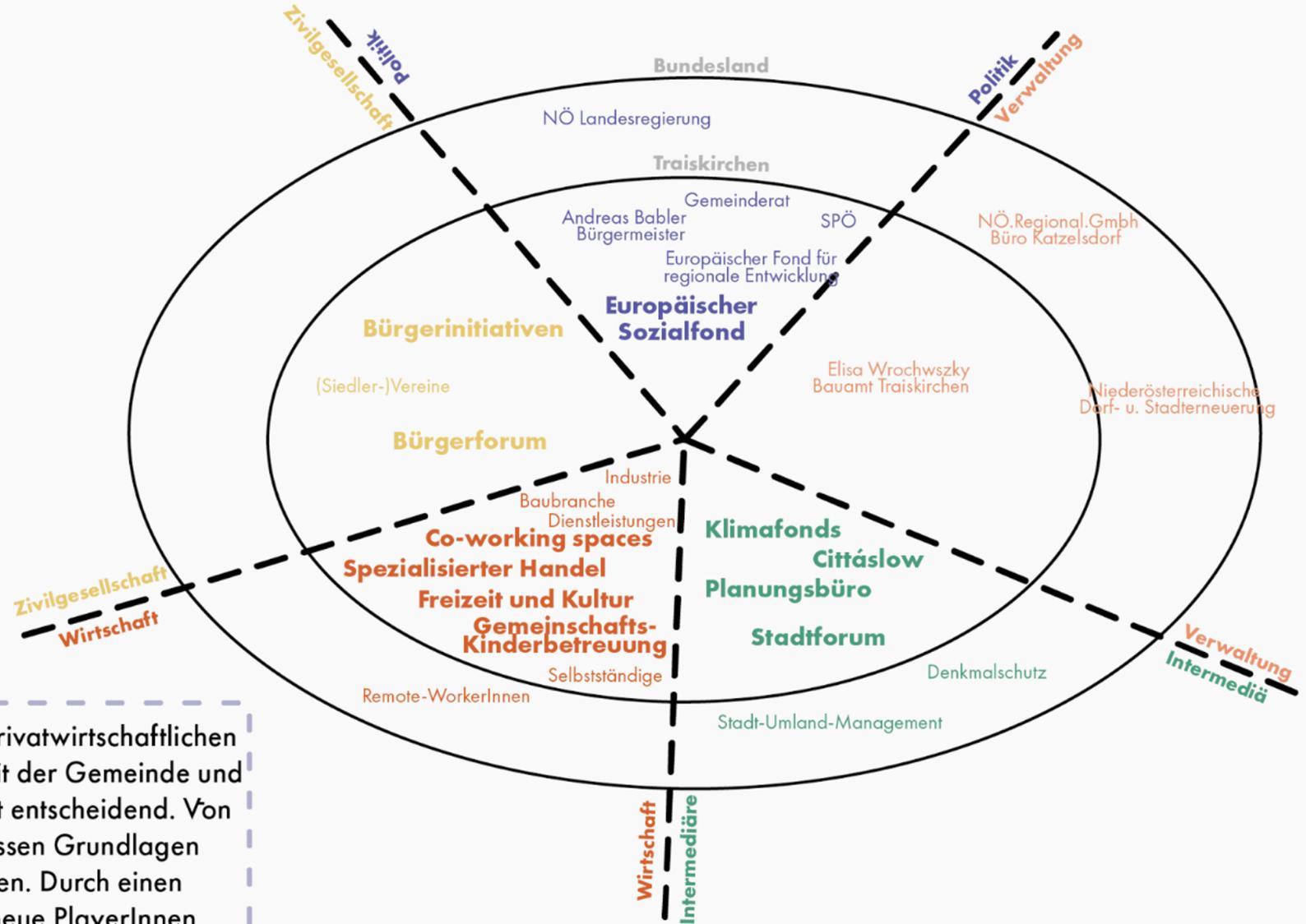
Passant, 15 Jahre



Akteure

Akteure neu

Akteure bestehend



Die Kooperation von privatwirtschaftlichen Akteuren zusammen mit der Gemeinde und der Zivilbevölkerung ist entscheidend. Von intermediärer Seite müssen Grundlagen dafür geschaffen werden. Durch einen Strategieplan können neue PlayerInnen integriert werden.

Was soll wie passieren?

Ziele

Verbesserung der Walkability

Verbesserung der Aufenthaltsqualität in öffentlichen Räumen

Sicherstellung der Grün-und Freiräume

Arbeitsräumeangebot abgestimmt auf Bedürfnisse der Bevölkerung

Vernetzung von Betrieben zur Schaffung von alternativen Arbeitsräumen

Co-working Arbeitsräume schaffen

Aufwertung des alten Zenrums durch punktuelle Umsetzung neuer Arbeitskonzepte

lokale Zentren als Gewerbestandort

Projektplan

Gemeinde ist Träger des Prozesses, Planungsbüro übernimmt Durchführung und Auswertung.

- 1 Bürgerbeteiligungsprozess wird gestartet (Zivilbevölkerung, wirtschaftliche Interessensvertreter)
- 2 Workshop, Umfrage zu Home-Office in Traiskirchen (Was fehlt, Wo besteht Bedarf, Welche Standorte kommen in Frage?)
- 3 Leitfaden zu „ Home-Office in Traiskirchen - alternative Arbeitsformen im Speckgürtel“
- 4 Mobilisierung der georteten Flächen
- 5 Graduelle Deckung des Bedarfs an alternativen Arbeitsflächen, gebündelt mit Aufwertung des Umfelds durch verbesserte Nahversorgungsmöglichkeiten und Erreichbarkeiten bis 2030.

Übertragbarkeit

Durch Auslegung auf das Arbeiten im Speckgürtel und das Ziel der Schaffung von Arbeitsqualitäten in einer Wachstumsregion - Übertragung auf andere Gemeinden im Speckgürtel möglich.

Wichtig: Bausteine/ Gerüst eines Leitplans müssen übertragbar sein! Die Bedürfnisse der Bevölkerung, sowie die Unternehmensstruktur variieren räumlich stark.

Interviews



VertreterInnen der Stadtgemeinde Traiskirchen:

„Ich glaube, dass sich rund um das Thema Homeoffice im letzten Jahr viel getan hat, dass es nochmal überdacht wird, ob es wirklich notwendig ist, dass Personen nach Wien fahren müssen und dort in einem Großraumbüro sitzen oder ob es, so wie man im letzten Jahr gesehen hat, dass Arbeiten auch von zu Hause aus funktioniert. Ich glaube, dass es zukünftig sicher Änderungen im Verhalten von den Arbeitenden, aber auch von jenen, die Homeoffice als Möglichkeit zur Verfügung stellen, gibt.“

„Oft sind sektorale Raumordnungsprogramme nicht unbedingt auf jede Gemeinde maßgeschneidert. Jede Gemeinde ist unterschiedlich und hat individuelle Anforderungen. Deswegen ist wahrscheinlich auch so etwas dann gemeindespezifisch zu sehen.“

Experte für Ortskernbelebung und Innenstadtentwicklung Johann Stixenberger:

„Verweildauer ist ein guter Punkt. Dabei ist der öffentliche Raum sehr wichtig. Dieser muss auch konsumfreie Möglichkeiten zum Aufenthalt bieten. Am Ende des Tages geht es um Attraktivität und Frequenzen und die dadurch gegebenen Umsätze. Wenn mehr Geld da ist, können mehr von den Geschäften und Eigentümern investieren. Das ist also ein Kreislauf.“

„Für den Handel wird es in Zukunft wie folgt aussehen: Wenn er sich spezialisiert und einzigartige Produkte und Serviceleistungen anbietet, wird er auch zukünftig gegenüber des Onlinehandels eine Chance haben. Massenprodukte, die mit viel Geschäftsfläche verbunden waren (Elektrobereich) werden in Zukunft geliefert und brauchen keine Flächen mehr in der Stadt. Auch die großen Einkaufszentren werden in Zukunft Probleme kriegen. Also sind die Stadt, die HausbesitzerInnen und die Wirtschaftstreibenden jene Kräfte, die in der Stadt wirken. Der Verein agiert dazwischen.“

Öffentlicher Raum

An illustration of a public space. The scene is dominated by large, stylized trees with dark red, rounded canopies and dark blue trunks. The ground is a mix of light and dark orange. In the background, there are buildings with large windows. Silhouettes of people are scattered throughout the scene: some walking, some standing, one person walking a dog, and one person riding a bicycle. The overall style is modern and graphic.

Coworking

Referenzen

Wo wurden die Weichen für das Szenario 2030 bereits gestellt?

Melbourne: 20-Minute-Neighbourhoods

„local living“ durch „neighbourhood activity centres“

Wohnen, Freizeit und Arbeiten sollen in einem 20-minütigen Radius möglich sein

Förderung von multifunktionale Räumen und Räumlichkeiten

Koppelung der verbesserten Walkability mit urban sustainability goals im Sinne des Klimaschutzes

Nachhaltige Vernetzung von Wohn- und Arbeitsort als wichtige Reaktion auf Klimanotstand

Trofaiach: Aus Donut wird Krapfen

Aktive Bekämpfung des Donut-Effekts, Förderung der unterentwickelten aber potenzialreichen Innenstädte

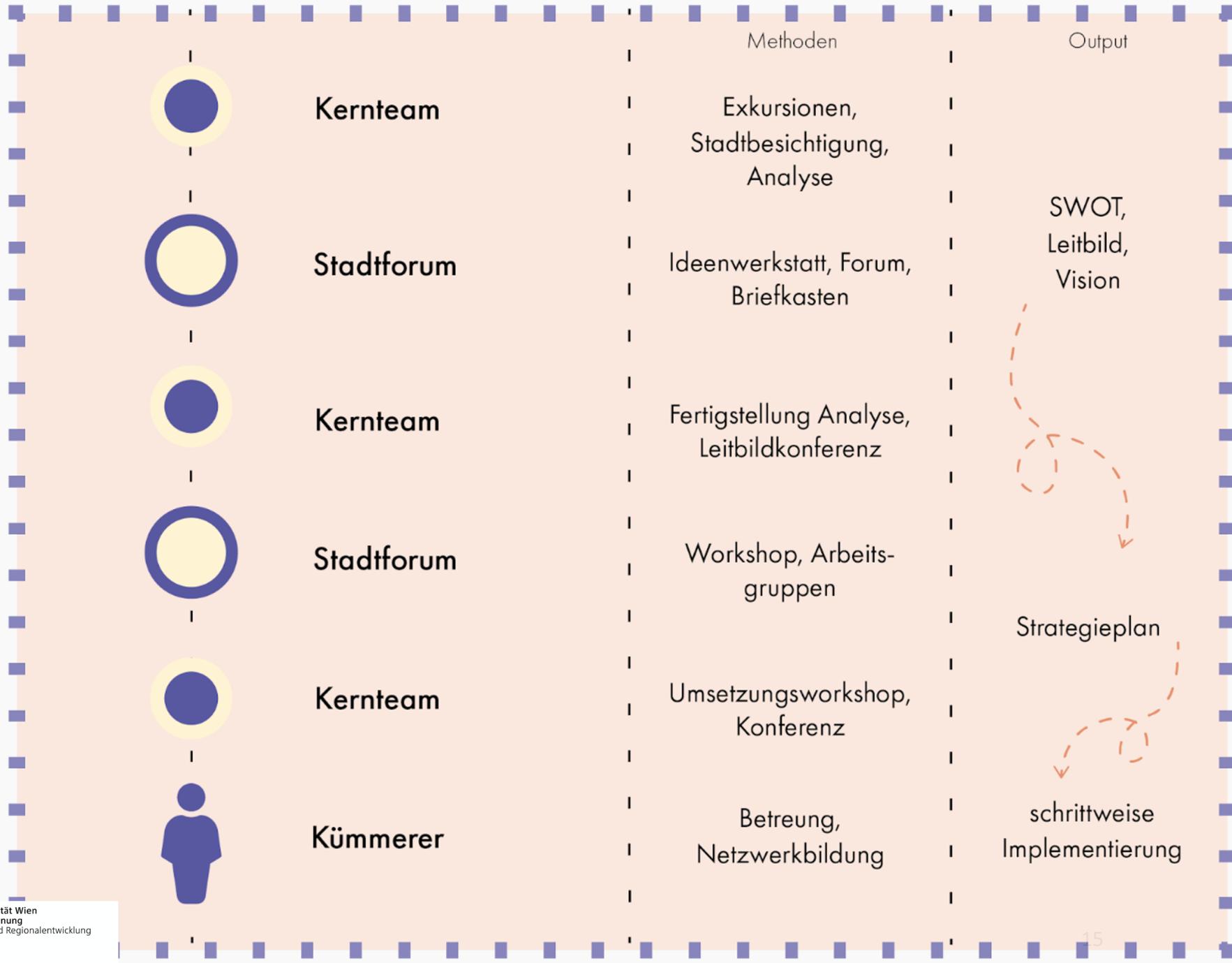
Forcierung der BürgerInnenbeteiligung und Einsatz eines Stadtkümmersers

Förderung von multifunktionale Räumen und Räumlichkeiten

Verweildauer in Zentren gefördert und Coworking-Räume in Umsetzung

Hauptstraße wurde zur Begegnungszone - Verbesserung der Durchwegung ohne Einbußen für den Handel

Ein Partizipationsprozess für Traiskirchen



Ausblick

was nehmen wir für die unmittelbare Zukunft mit?

**Fokus auf „Betroffenenbeteiligung“
in der Partizipation**

**Arbeiten als Thema in der nachhaltigen
Siedlungsentwicklung**

**Mobilitätsbedürfnisse
verringern sich
nicht**

**„New Governance“ - Rahmenbestimmungen
sollen lokal adaptiert werden können**

**Homeoffice kann VERNETZEN
anstatt zu ISOLIEREN**

**Verweildauer entscheidend für
die Wirtschaftlichkeit von
Innenstädten**

Quellen

Breitbandatlas (2021). <https://breitbandatlas.gv.at/> (22.02.2021)

Coworking Jetzt (2020). vgl. <https://www.coworking.jetzt/coworking/kosten-buero-coworking-vergleich/> (26.01.2021)

Gemeinde Traiskirchen (2021). <https://www.traiskirchen.gv.at/portrait-traiskirchen/daten-fakten/> (22.02.2021)

Gemeinde Trofaiach (2021). <https://www.trofaiach.gv.at/at/> (22.02.2021)

Interview Johann Stixenberger. (5.02.2021)

Interview Stadtverwaltung Traiskirchen. (9.02.2021)

Oracle (2020). <https://www.oracle.com/human-capital-management/ai-at-work/> (23.01.2021)

Statistik Austria (2020). https://pic.statistik.at/web_de/statistiken/index.html (28.01.2021)

Victoria State Government (2018). 20-Minute Neighbourhoods. <https://www.planning.vic.gov.au/policy-and-strategy/planning-for-melbourne/plan-melbourne/20-minute-neighbourhoods> (22.02.2021)